



Internationales  
Arbeitsamt  
Genf



# Einführung des Generaldirektors in die Internationale Arbeitskonferenz: Fortschritte festigen und vorwärts gehen

IAK 93-2005/Bericht I (A)

## Ein Moment der Besinnung

In der Welt der Arbeit leben wir nach wie vor in einer Zeit des raschen Wandels, was für Regierungen und die Verbände der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer viele neue organisatorische und grundsätzliche Herausforderungen mit sich bringt. Der jetzt vor uns liegende Zeitraum wird entscheidenden Einfluß darauf haben, wie die Rolle der IAO und des multilateralen Systems im kommenden Jahrzehnt aussehen wird. Dabei geht es im wesentlichen um den Wert und die Würde der Arbeit in unseren heutigen Gesellschaften.

Seit meinem Bericht im Jahr 1999 über menschenwürdige Arbeit war die Internationale Arbeitskonferenz, gestützt auf die Erfahrung unserer Mitgliedsgruppen und ihrer angeschlossenen Verbände, stets ein kreatives Laboratorium für neue Ideen und Erkenntnisse über die Welt der Arbeit. Alles, was auf der Konferenz gesagt wird, hat Wurzeln im wirklichen Leben von Einzelnen, Familien, Unternehmen und Gemeinschaften. Weil die IAO dreigliedrig ist und wir uns damit befassen, was Menschen tun, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, sind wir die internationale Organisation, die dem Puls unserer Gesellschaften am nächsten ist.

In den letzten Jahren habe ich Ihnen eine Reihe von Folgeberichten vorgelegt, um zum Nachdenken anzuregen und Ihrer Aussprache in der Plenarsitzung der Konferenz Impulse zu verleihen: *Das Defizit an menschenwürdiger Arbeit verringern*, *Arbeit als Weg aus der Armut* und *Eine faire Globalisierung: Die Rolle der IAO*. Wir haben von dem wichtigen Beitrag profitiert, den die von der IAO eingesetzte Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung zu globalen Diskussionen geleistet hat. Die Gesamtberichte im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit haben uns mit wertvollen und oft beunruhigenden Informationen versorgt. Das Amt hat zu jedem Tagesordnungspunkt spezielle Studien ausgearbeitet, die jedes Jahr bei Ihrem Meinungsaustausch als Grundlage gedient haben.

Die sich anschließenden Diskussionen haben unser Denken im Amt bereichert und bei den Entscheidungen des Verwaltungsrates als Richtschnur gedient. Besonders evident ist dieser Zusammenhang in dem Ihnen jetzt vorliegenden Programm und Haushalt. Die Diskussionen im Verwaltungsrat haben gezeigt, daß wir uns alle einig sind, menschenwürdige Arbeit auf der Grundlage der vier strategischen Zielsetzungen der IAO zu einem globalen Ziel zu machen. Dies erfordert Maßnahmen auf örtlicher, nationaler, regionaler und globaler Ebene und ist zweifellos ein zwar ehrgeiziges, in absehbarer Zeit jedoch kein unrealistisches Ziel, wenn man bedenkt, welche starke Unterstützung es in weiten Kreisen auch außerhalb der IAO schon erhalten hat und noch immer erhält. In entwickelten Ländern ebenso wie in Entwicklungsländern gelangen immer mehr Menschen zu der Einsicht, daß die Dreigliedrigkeit der IAO

für sie von Bedeutung ist, da sie so gut ihrer Erwartung Ausdruck verleiht, derzufolge die mit öffentlichen und privaten Machtbefugnissen ausgestatteten Personen und Instanzen die Maßnahmen ergreifen sollen, die „mir eine faire Chance auf eine menschenwürdige Arbeit geben“ können. Dies ist weltweit eine der häufigsten demokratischen und legitimen Forderungen, und wir bilden bei diesem Kampf die Speerspitze. Außerdem ist dies der Schlüssel, um vielen in unterschiedlichen Teilen der Welt auftretenden Sicherheitsrisiken entgegenzutreten. Gute Beschäftigungschancen, persönliche Würde, familiäre Stabilität und friedliche Gemeinschaften – all dies geht Hand in Hand. Für viele entscheidet sich hier, ob Demokratie und Freiheit auch eine bessere Lebensqualität für alle Menschen im Bereich der Arbeit schaffen können. Jede Wahl sendet uns erneut diese Botschaft.

Im Rahmen unserer Programme erfordert es vier miteinander verknüpfte Maßnahmen der IAO, um menschenwürdige Arbeit zu einem globalen Ziel zu machen:

- Erstens: Um weitere Fortschritte zu erzielen, muß die IAO Bemühungen anführen, um die Dreigliedrigkeit neu zu beleben, und sie muß einen Beitrag zur Stärkung von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und Arbeits- und Sozialministerien leisten. Wir müssen zusammenarbeiten, um die Mitsprache und den Einfluß der Dreigliedrigkeit in bezug auf nationale und globale Fragen zu erweitern.
- Zweitens: Die Mitgliedsgruppen der IAO können sich dafür einsetzen, daß menschenwürdige Arbeit für alle zu einem Leitprinzip nationaler wirtschaftlicher, sozialer und umweltpolitischer Entwicklungsstrategien wird. Die Erzielung eines Einverständnisses bezüglich der zentralen Bedeutung der menschenwürdigen Arbeit für die Gesellschaft und die Wirtschaft sollte dazu beitragen, daß Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen konvergieren, und die Gefahr vermieden wird, daß eine mangelnde Kohärenz das Wachstum der Chancen für menschenwürdige Arbeit einschränkt und fundierte Investitions- und makroökonomische Politiken behindert.
- Drittens: Ähnliche Bemühungen sind auf Ebene des multilateralen Systems erforderlich, damit die Bedeutung der menschenwürdigen Arbeit für die internationale Entwicklungsagenda und ihr Beitrag zu den Zielen der Verringerung von Armut und einer alle einschließenden und ausgewogenen Globalisierung anerkannt wird, die in der Millenniums-Erklärung gefordert werden.
- Viertens: Durch die Länderprogramme für menschenwürdige Arbeit sollte die IAO in der Lage sein, im Rahmen ihres Mandats einen effektiveren Beitrag zur innerstaatlichen nachhaltigen Entwicklung und zu den internationalen Politiken zu leisten, die diese unterstützen.

Bedauerlicherweise besteht eine große Kluft zwischen den von den Mitgliedsgruppen geäußerten Bedürfnissen und unseren finanziellen Möglichkeiten, ihnen gerecht zu werden. Ich habe diesen Umständen Rechnung getragen, indem ich unsere Arbeitsverfahren durch die strategische Haushaltserstellung, spürbare Einsparungen bei administrativen und operativen Kosten, die Verlagerung von Ressourcen in die Regionen und die Erweiterung der technischen Programme effektiver gemacht habe. Mit Unterstützung des Verwaltungsrates werden wir uns auch künftig um Einsparungen und Leistungssteigerungen bemühen, um im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Mittel mehr zu tun und die Effizienz unserer Tätigkeiten zu verbessern. Ich weiß, daß Haushaltsfragen für uns alle schwierig sind. Doch ich würde meiner Verantwortung gegenüber der Konferenz nicht gerecht, wenn ich nicht auch feststellen würde, daß der Verheißung der IAO und den Erwartungen, die sie am Anfang des 21. Jahrhunderts geweckt hat, mit den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln nicht vollständig Rechnung getragen werden kann. Wir werden für unsere Mitgliedsgruppen auch weiterhin Dienste erbringen, soweit wir dazu in der Lage sind, doch leider nicht in dem Umfang, der in Anbetracht ihrer tatsächlichen Situation gerechtfertigt wäre.

Während mir diese Gedanken durch den Kopf gingen, fragte ich mich, wie ich am besten einen Beitrag zu Ihrer diesjährigen Aussprache leisten könnte.

Bei meinen Gesprächen mit Ihnen spürte ich oft den Wunsch nach einem Moment aktiver Besinnung – vorwärtsgewandt, doch mit festem Boden unter den Füßen und in der Einsicht, daß sich überall in der Welt der Arbeit in rascher Folge Änderungen vollziehen. Dies schloß einen langen, viel Zeit erfordernden neuen Bericht aus; ich hielt es vielmehr für sinnvoll, die Zeit zu nutzen, um uns klar zu werden, wo wir jetzt nach der Aussprache über meine früheren Berichte stehen. Wir sollten die Gelegenheit nutzen und gemeinsam nachdenken, um uns auf die Zukunft vorzubereiten.

Mit Blick auf die Zukunft erscheint mir vielleicht folgendes am wichtigsten: Die vielen sich rasch verändernden Strukturen in der Welt der Arbeit und die Weise, in der sie unser Mandat und unsere Programme beeinflussen und unsere technische Kapazität fordern, müssen auf eine umfassende Weise zusammengebracht werden. Denn in ihrer Gesamtheit stellen sie Regierungen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor weitreichende neue Fragen. Natürlich wissen wir viel über einzelne Fragen, wir müssen jedoch unsere Bemühungen verstärken, um festzustellen, wie Arbeitsmärkte und Tätigkeiten sich verändern, welche Wechselwirkungen bestehen und welche grundsätzlichen Konsequenzen sich innerhalb eines Globalisierungsprozesses, der sich selbst auch weiterentwickelt, daraus ergeben. Diese Wissensgrundlage sollte schließlich den „Kern“ unserer Kernkompetenzen bilden.

Während wir uns nun darauf vorbereiten, das nächste Programm und den nächsten Haushalt umzusetzen, bringe ich innerhalb des Amtes – in den Regionen und in der Zentrale – einen Prozeß in Gang, dessen Ziel darin besteht, unser Wissen über die sich verändernden Arbeits- und Produktionsstrukturen zusammenzubringen und zu evaluieren. Natürlich werden wir dabei auch intensiv die Erfahrungen und Netzwerke unserer Mitgliedsgruppen nutzen. Dies sollte nicht nur ein besseres Verständnis der wichtigsten Tendenzen und ihrer Konsequenzen für unser Mandat und unsere zukünftigen Tätigkeiten ermöglichen, sondern uns auch helfen, Informationslücken und Schwächen im Hinblick auf unsere kritische Masse aufzudecken. Ich will Ihnen die Ergebnisse rechtzeitig vor der Konferenz im nächsten Jahr vorlegen. Wenn Sie in der Plenaraussprache in diesem Jahre Ihre Erkenntnisse zu Schlüsselaspekten dieser Frage darlegen wollen, wäre dies sehr willkommen.

In der Tat befassen wir uns in diesem Jahr, in dem der wichtigste sozialpolitische Bericht dem Thema „Jugend: Wege zur menschenwürdigen Arbeit“ gewidmet ist, bereits mit den Aussichten für die nächste Generation der Erwerbstätigen in der Welt. Ich sehe der Aussprache im Konferenzausschuß zu dieser Frage und den dazugehörigen Schlußfolgerungen mit großem Interesse entgegen.

Wir stehen jedoch auch vor unmittelbaren Herausforderungen. In dieser kurzen Einführung in die Konferenz werden eine Reihe aktueller Fragen dargestellt, die für unsere Organisation von Bedeutung sind und von denen viele im letzten Jahr in der Tagesordnung des Verwaltungsrates aufgeführt und im Bericht seines Vorsitzenden, Herr Séguin, zusammengefaßt wurden<sup>1</sup>. Unsere Berichte können gemeinsam behandelt werden<sup>2</sup>.

## Fortschritte festigen für das weitere Vorgehen

Meine Programm- und Haushaltsvorschläge für 2006-07 sind die Fortsetzung eines Prozesses, den wir 1999 gemeinsam in Gang gesetzt haben, als wir unsere Programmierungsmethodik auf ein Konzept umgestellt haben, das sich auf strategische Ziele und meßbare Ergebnisse stützt. Dies versetzt jetzt den Verwaltungsrat und die Konferenz in die Lage, sich einen besseren Überblick zu verschaffen, wie wir unseren grundsatzpolitischen Prioritäten Mittel zuweisen, und anschließend die Ergebnisse zu beurteilen. Ich bin überzeugt, daß dies die Verwaltungsführung der IAO verbessert hat und weiter verbessern wird, da so sichergestellt wird, daß der Verwaltungsrat und die Konferenz Entscheidungen zu Zielen treffen und Leistung evaluieren können.

Der Strategische Grundsatzpolitische Rahmen gründet sich weiterhin auf die vier Säulen der menschenwürdigen Arbeit: Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, Beschäftigungs- und Einkommenschancen für Frauen und Männer, sozialer Schutz sowie sozialer Dialog und Dreigliedrigkeit. Sie bilden ein integrales Konzept der Grundsätze und Politiken, die für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen weltweit unerläßlich sind. Gemeinsam mit den übergreifenden Themen Gleichstellung der Geschlechter und Entwicklung sind sie ein zeitgemäßer Ausdruck der fortbestehenden Werte und des Auftrags der IAO.

Das Programm und der Haushalt, die der Konferenz in diesem Jahr vorgelegt worden sind, standen im Zeichen des Themas „Menschenwürdige Arbeit zu einem globalen Ziel machen“. Dabei wird die Modernisierung unserer Mechanismen der strategischen Planung fortgesetzt und der sich wandelnden, jedoch zunehmenden Nachfrage nach unseren Diensten Rechnung getragen. Was die Programmgestaltung betrifft, so nahm ich erfreut Kenntnis vom allgemeinen Einvernehmen, das während der Vorbereitung und der Erörterung meiner Vorschläge zu Prioritäten bestand. Es kann allgemein festgestellt werden, daß unsere Mitgliedsgruppen die Arbeit des Amtes schätzen und um mehr technische Unterstützung ersuchen.

Die langwierigen Diskussionen über die Höhe des Haushalts waren schwierig. Dennoch bin ich überzeugt, daß meine Vorschläge, die angepaßt wurden, um den unterschiedlichen Auffassungen Rechnung zu tragen, ausgewogen sind. Ich habe die reale Höhe der Ressourcen für die Regionen aufrechterhalten, die Mittel für dreigliedrige Initiativen zur Jugendbeschäftigung erhöht, eine grundlegende Finanzierung der Seeschiffahrtskonferenz sichergestellt, einen kleinen Betrag für dringende institutionelle Investitionen vorgesehen und erhebliche Kürzungen an der allgemeinen Höhe des ursprünglich vorgeschlagenen Haushalts vorgenommen, wie es von den Hauptbeitragszahlern gefordert worden war. Somit empfehle ich Ihnen die Annahme von Programm und Haushalt in dem vom Verwaltungsrat empfohlenen Umfang.

## Millennium + 5:

### Die Agenda für menschenwürdige Arbeit im multilateralen System

Im September dieses Jahres wird die Generalversammlung der Vereinten Nationen mit einem Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs eröffnet, auf dem die Umsetzung der Millenniums-

---

<sup>1</sup> Bericht des Präsidenten des Verwaltungsrates an die Konferenz, *Provisional Record* Nr. 1, Internationale Arbeitskonferenz, 93. Tagung, Genf, 2005.

<sup>2</sup> Meine Einführung in die Konferenz dient als Bericht 1 (A), der in Artikel 12 der Geschäftsordnung der Konferenz vorgesehen ist. Die Beilage ist der Bericht über die Lage der Arbeitnehmer der besetzten arabischen Gebiete.

Erklärung in den vergangenen fünf Jahren überprüft wird. Soweit wir wissen, sind die Fortschritte unterschiedlich ausgefallen, und es wird zunehmend Sorge laut, daß zu viele Länder zu geringe Fortschritte bei der Verwirklichung der für 2015 angestrebten Ziele machen.

In der Millenniums-Erklärung wird die Bedeutung der Beschäftigung von Frauen und Jugendlichen für die armutsreduzierende Entwicklung anerkannt. Dennoch könnte die Agenda für menschenwürdige Arbeit mit all ihren Komponenten einen wesentlich größeren Beitrag zur Erreichung aller in der Millenniums-Erklärung genannten Ziele leisten. Im Bericht „In größerer Freiheit“<sup>3</sup> des Generalsekretärs an die Generalversammlung der Vereinten Nationen über Millennium + 5 wird unterstrichen, wie wichtig es ist, „menschenwürdige Arbeitsplätze zu schaffen, die sowohl Einkommen erzeugen als auch die Armen ermächtigen, insbesondere Frauen und junge Menschen“. Auf dieser Grundlage muß das in der Millenniums-Erklärung und den Millenniums-Entwicklungszielen verankerte zentrale Ziel der produktiven Beschäftigung zur Verringerung von Armut stärker betont werden.

Neben den Folgemaßnahmen zur Millenniums-Erklärung führt das multilaterale System zahlreiche Aktionen durch, die sich auf die Verpflichtungen stützen, die auf der Reihe wichtiger Gipfel in den neunziger Jahren eingegangen wurden. Es sind schon zehn Jahre seit den Konferenzen von Kopenhagen und Beijing vergangen, die beide bei der Integration des IAO-Schwerpunkts Beschäftigungs- und Arbeitsfragen in die globalen Agenden der sozialen Entwicklung und Gleichstellung einen wichtigen Fortschritt markierten.

Bei ihrer Überprüfung von Beijing + 10 im März dieses Jahres verabschiedete die Kommission für die Rechtsstellung der Frau eine Entschließung über wirtschaftliche Eigenständigkeit, in der ausdrücklich auf die Agenda für menschenwürdige Arbeit und den Bericht der Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung hingewiesen wird. Die Verpflichtung des Gipfels von Kopenhagen zur Beseitigung von Armut hatte bedeutende Auswirkungen auf die Arbeit der Vereinten Nationen und der Bretton-Woods-Institutionen und bildete eine inhaltliche Grundlage der Millenniums-Erklärung. Auf internationaler Ebene stellte diese Verpflichtung eine politische Unterstützung und Anerkennung des Wertes der Kernarbeitsnormen dar und bereitete so den Weg für die Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Es ist zu bedauern, daß den beiden anderen auf dem Sozialgipfel vereinbarten und damit im Zusammenhang stehenden Zielen der Vollbeschäftigung und des sozialen Zusammenhalts nicht dieselbe Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Diese Tatsache wurde im letzten Februar von der Kommission der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung hervorgehoben.

Ein wichtiger Teil des IAO-Mandats, das in der heutigen Zeit in vielen Teilen der Welt im Vordergrund steht, ist die Verdeutlichung der Synergien zwischen Vollbeschäftigung, Verringerung von Armut und dem sozialen Zusammenhalt mit einer starken Gleichstellungsperspektive. Bei unseren Tätigkeiten mit verschiedenen Ländern, der Weltbank und anderen Organisationen im Bereich von Strategien zur Verringerung von Armut und anderen Mechanismen der Entwicklungsplanung hat sich die IAO stets bemüht hervorzuheben, daß eine faire Chance auf Erlangung und Erhalt einer menschenwürdigen Arbeit für die große Mehrheit von Einzelnen, Familien und Gemeinschaften ein entscheidender Faktor für erfolgreiche Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut ist.

Das Amt und die Mitgliedsgruppen müssen diese Fördertätigkeiten für eine Perspektive für menschenwürdige Arbeit in Wirtschafts- und Sozialpolitiken auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene weiterführen und verstärken. Die einzigartige Struktur der IAO, die Vertretern von Arbeitgebern und Arbeitnehmern bei Entscheidungen dieselben Rechte wie Regierungen verleiht, stellt die Verbindung zur Realität des täglichen Arbeitslebens und der Unternehmensführung her, die das multinationale System so dringend benötigt.

Deutlich wird dies durch den in der letzten Zeit auf mehreren internationalen Konferenzen von Ministern und Staats- und Regierungschefs zum Ausdruck gebrachten Willen, der menschenwürdigen und produktiven Beschäftigung in einem globalen politischen Umfeld, das einer auf Einbindung ausgerichteten sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung förderlich ist, mehr Bedeutung beizumessen. Auf dem Sondergipfel der Afrikanischen Union zu Beschäftigung und Armutsbekämpfung in Afrika in Ouagadougou im September 2004 wurde u.a. beschlossen, „für eine nachhaltige Linderung der Armut die Schaffung von Arbeitsplätzen ausdrücklich zu einem zentralen Ziel unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik auf nationaler, regionaler und kontinentaler Ebene zu machen...“. Auch der diesem Jahr in Argentinien vorgesehene Amerika-Gipfel der Organisation der Amerikanischen Staaten wird sich mit Fragen wie Armut, Beschäftigung und demokratische Staats- und Regierungsführung befassen.

Die Lissabon-Agenda der Europäischen Union und die jüngste sozialpolitische Erklärung der Kommission gehen in dieselbe Richtung. Ebenso wie auf der Regionaltagung im Februar in Budapest mit Mitgliedstaaten aus Europa und Zentralasien werden wir uns im nächsten Oktober auf unserer Dreigliedrigen Asiatischen Regionaltagung in der Republik Korea, bei der Mitgliedstaaten aus Asien, dem Pazifik und dem Mittleren Osten zusammenkommen, mit diesen Fragen befassen.

Die IAO kann sich nicht allein auf den Millennium + 5-Gipfel beschränken, sondern muß innerhalb ihres Aufgabenbereichs eine zunehmend aktive Rolle in nationalen und internationalen Diskussionen über Strategien zur Verringerung von Armut, beschäftigungsintensives Wachstum und umfassende-

---

<sup>3</sup> Generalversammlung der Vereinten Nationen (New York, Dok. A/59/2005).

re Entwicklungsfragen sowie bei der Gestaltung einer auf Einbindung ausgerichteten ausgewogenen Globalisierung übernehmen.

Der Bericht der Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung mit dem Titel „Eine faire Globalisierung: Chancen für alle schaffen“ hat in dieser Hinsicht das Bewußtsein für die zentrale Bedeutung der menschenwürdigen Arbeit bei Bemühungen geschaffen, die dazu dienen sicherzustellen, daß die Globalisierung zu einer positiven Kraft für alle Menschen der Welt wird. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen fordert in der Resolution 59/57 zu diesem Bericht „...im Rahmen der umfassenden Überprüfung der Umsetzung der Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen... die Organe und Gremien der Vereinten Nationen auf und bittet die Organisationen des Systems der Vereinten Nationen, im Rahmen ihres Mandats den Bericht der Weltkommission zu prüfen, und fordert außerdem die Mitgliedstaaten auf, den Bericht zu prüfen;... bittet die zuständigen Organisationen des Systems der Vereinten Nationen und anderen zuständigen multilateralen Organe, dem Generalsekretär Informationen über ihre Tätigkeiten zur Förderung einer alle einschließenden und ausgewogenen Globalisierung vorzulegen...“. Die Generalversammlung hat so den Beitrag des Berichts anerkannt und den Anstoß zu der notwendigen Diskussion über dieses wichtige Thema im Rahmen des multilateralen Systems gegeben.

Die Mitgliedsgruppen der IAO sind hervorragend positioniert, um in den in Frage kommenden internationalen Organisationen das Bewußtsein für die Agenda für menschenwürdige Arbeit zu stärken und eine stärkere Kohärenz bei grundsatzpolitischen Entscheidungen und ihrer Durchführung zu fördern. Auf nationaler Ebene setzt dies eine stärkere Mitwirkung der Arbeits- und Sozialministerien und eine Stärkung der Dreigliedrigkeit voraus.

## Länderprogramme für menschenwürdige Arbeit

Die Ausarbeitung der Länderprogramme für menschenwürdige Arbeit ist eine wichtige operative Innovation. Diese Programme sind integraler Ausdruck des Beitrags und der Unterstützung der IAO für die menschenwürdige Arbeit als einem nationalen Ziel in einem bestimmten Land. Sie werden schrittweise zum wichtigsten Durchführungsinstrument für Programm und Haushalt für 2006-07 ausgebaut. Ich bin fest überzeugt, diese Programme werden dazu beitragen, daß die dreigliedrige Stimme in der Welt der Arbeit mehr Gehör findet und bei politischen Entscheidungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene stärker berücksichtigt wird. Die Integrationsstärke der Agenda für menschenwürdige Arbeit hilft unserer Organisation, für unsere Mitgliedsgruppen mehr und bessere Dienste zu erbringen. Sie versetzt uns auch in die Lage, mit anderen internationalen Organisationen effizienter bei der Bewältigung der Herausforderung zusammenzuarbeiten, eine fairere Globalisierung zu gestalten und die in der Millenniums-Erklärung gesetzten Ziele zu verwirklichen.

Wir werden mit Mitgliedsgruppen Gespräche darüber führen, wie die IAO sie bei der Integration der verschiedenen Stränge ihrer eigenen Strategien der menschenwürdigen Arbeit am besten unterstützen kann. Die Programme werden auf den ermutigenden Erfahrungen, die bei der Durchführung des 2001 in die Wege geleiteten Pilotprogramms für menschenwürdige Arbeit gesammelt wurden, und auf den bei unseren regulären Haupttätigkeiten gewonnenen Erkenntnissen aufbauen. Das Pilotprogramm hat gezeigt, daß es kein Patentrezept gibt; vielmehr sollten diese Programme im Verlauf eines Prozesses des Dialogs entstehen, um den nationalen Bedürfnissen und Prioritäten voll gerecht zu werden. Grundlage dieses Ansatzes ist die nationale Eigenverantwortlichkeit. Einige Programme werden zumindest am Anfang umfassender als andere sein. Wir möchten auf diese Weise sicherstellen, daß wir durch Integration unseres Portfolios grundsatzpolitischer Instrumente den Wirkungsgrad unserer Tätigkeiten verbessern und die wesentliche Rolle der Arbeits- und Sozialministerien sowie der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände bei der nationalen Entwicklung unterstützen.

Ich bin optimistisch, daß der sehr umfassende Konsens über die vier Säulen der menschenwürdigen Arbeit den politischen Willen und die operative Fähigkeit für signifikante Fortschritte bei dem Bestreben hervorbringen wird, die menschenwürdige Arbeit in den Mittelpunkt von Entwicklungsstrategien und der Bemühungen zur Verringerung von Armut zu stellen. Unseren gemeinsamen Bemühungen mit dem Ziel, durch nationale Entwicklungsstrategien einen effektiven Beitrag zur Verbesserung der Chancen für menschenwürdige Arbeit zu leisten, sollte durch Länderprogramme für menschenwürdige Arbeit, die gemeinsam mit Regierungen, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften unserer Mitgliedstaaten gestaltet und durchgeführt werden, mehr Schubkraft verliehen werden. Wir würden Ratschläge der Delegierten zu der Frage begrüßen, wie das Potential dieses neuen Ansatzes umfassend genutzt werden kann.

Unsere Fähigkeit zu tun, was von uns erwartet wird, dürfte angesichts der bereits erwähnten offensichtlichen Beschränkung der regulären Haushaltsmittel stark von der Mobilisierung erheblich höherer Sondermittel für die technische Zusammenarbeit abhängen. Hier müssen wir zusammenarbeiten, um sicherzustellen, daß in der Kooperationspolitik der entwickelten Länder der erforderlichen Unterstützung der zahlreichen Fragen im Zusammenhang mit der Implementierung der Agenda für menschenwürdige Arbeit ein wesentlich höherer Stellenwert eingeräumt wird; so sind beispielsweise die Stärkung der organisatorischen Fähigkeiten der Sozialpartner, die Arbeitsaufsichtspflichten von Ministerien oder die Entwicklung von Arbeitsmarktinstitutionen selten ein wichtiger Teil der offiziellen Entwicklungshilfe.

Afrikanische Finanzminister haben diesbezüglich in einem ihren Staatschefs im August 2004 vorgelegten Memorandum die Auffassung vertreten, „daß es der derzeitige Kontext, gekennzeichnet

durch eine starke Korrelation zwischen Armut und Mangel an menschenwürdiger Arbeit, erfordert, die Beschäftigung zu einer der wichtigsten Prioritäten der offiziellen Entwicklungshilfe zu machen“.

Darüber hinaus müssen wir bessere Möglichkeiten zur Unterstützung des Erfahrungsaustausches unter Entwicklungsländern über fachliche und grundsatzpolitische Fragen von gemeinsamen Interesse schaffen. Ich bin der Ansicht, daß dieser Bereich ein großes Potential aufweist und nicht nur von traditionellen Geberländern, sondern auch von Entwicklungsländern selbst finanziert werden könnte, die daran interessiert sind, die Süd-Süd-Kooperation unter Ländern mit ähnlichen Problemen zu fördern.

## Jugend: Wege zur menschenwürdigen Arbeit

Die IAO spielt als federführende Organisation des Netzwerks für Jugendbeschäftigung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen (YEN) international eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Grundsattpolitik für die Beschäftigung junger Menschen, was in der Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen über die Förderung der Jugendbeschäftigung<sup>4</sup> unterstützt wurde. Wir arbeiten mit der Weltbank und den Vereinten Nationen zusammen. Elf Länder haben sich bereit erklärt, beim YEN die Rolle eines federführenden Landes zu übernehmen: Ägypten, Aserbaidschan, Brasilien, Indonesien, Islamische Republik Iran, Mali, Namibia, Nigeria, Ruanda, Senegal und Sri Lanka. Ihnen gilt mein Dank. Sie haben sich bereit erklärt, bei den Vorbereitungsarbeiten und der Durchführung nationaler Aktionspläne für Jugendbeschäftigung eine aktive Rolle zu übernehmen. Die vom britischen Premierminister Tony Blair ins Leben gerufene Kommission für Afrika hat die entwickelten Länder aufgerufen, für die Ausweitung des YEN auf 25 afrikanische Länder südlich der Sahara im Verlauf von drei Jahren zusätzlich 30 Millionen US-Dollar bereitzustellen, um gemäß der Vereinbarung des Sondergipfels der Afrikanischen Union in Ouagadougou der Beschäftigung hohe Priorität einzuräumen, wobei Jugendliche die wichtigste Zielgruppe sein sollten.

Die IAO und das YEN treten auch für die Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen ein, insbesondere des Ziels 8, dessen eine Zielvorgabe die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Schaffung menschenwürdiger und produktiver Arbeitsplätze für junge Menschen in Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern ist. Diese Verpflichtungen sind Ausdruck des langjährigen Eintretens der IAO-Mitgliedsgruppen und der Organisation für die Förderung menschenwürdiger Arbeit für alle jungen Frauen und Männer.

Ich möchte insbesondere auf den Konferenzbericht *Jugend: Wege zur menschenwürdigen Arbeit* hinweisen, der einen Überblick über die weltweite Jugendbeschäftigung und die sozioökonomischen Faktoren gibt, die es jungen Menschen erleichtern oder erschweren, eine menschenwürdige Arbeit zu finden. Bei der Ausarbeitung des Berichtes wurde das Ziel verfolgt, unsere Politiken und Maßnahmen zu einem zentralen Teil unserer Agenda weiterzuentwickeln.

Die ersten Arbeitserfahrungen junger Frauen und Männer fallen in eine Zeit, in der sich Türen öffnen oder schließen können. Diese Erfahrungen können einen entscheidenden Einfluß auf ihr ganzes späteres Arbeitsleben haben. Der Bericht erörtert Initiativen auf Landesebene und stellt die wichtigsten Lehren vor, die bei der Konzeption erfolgreicher Politiken und Programme zu berücksichtigen sind. Außerdem führt der Bericht Beispiele an, wie die IAO die Mitgliedsgruppen bei der Förderung von menschenwürdiger Arbeit für junge Menschen unterstützt, und er stellt Konzepte und Instrumente vor, die für die Mitgliedsgruppen hilfreich waren bzw. hilfreich sein könnten.

Die Förderung von Unternehmertum und Unternehmensgründungen ist der Schlüssel zur Ausweitung der Beschäftigung allgemein und der Jugendbeschäftigung im besonderen. Dies ist ein Bereich, in dem das dreigliedrige Wissen und die dreigliedrigen Erfahrungen dazu beitragen können, eine vorbildliche Praxis zu definieren, um so ein günstiges Umfeld für Investitionen für das breite Spektrum der verschiedenen Bedürfnisse auf grundsatzpolitischer Ebene – von selbständiger Erwerbstätigkeit zu Auslandsinvestitionen – zu fördern. Für viele junge Frauen und Männer sind Arbeitsplätze in kleineren Unternehmen der erste Schritt ins Arbeitsleben. Einige junge Menschen gründen anschließend selbst ein Unternehmen. Ein gesunder kleinbetrieblicher Sektor ist ein wichtiger Teil von Strategien zur Durchbrechung des Teufelskreises von Armut und sozialer Ausgrenzung. Der Staat muß ein umfassendes dynamisches Konzept des Unternehmertums fördern, um zu Eigeninitiative und zu umfassenderen Initiativen in einer Vielzahl von Organisationen innerhalb und außerhalb des Privatsektors anzuregen: örtliche Initiativen auf kommunaler Ebene, Genossenschaften, öffentlicher Sektor, Arbeitnehmer- und Jugendverbände und viele andere. Von der Grundschule an müssen wir eine Kultur der Kreativität in allen Lebensbereichen fördern.

Ich sehe mit Interesse den Empfehlungen des Ausschusses für Jugendbeschäftigung an das Plenum zu der Frage entgegen, wie wir weitere Fortschritte machen können bei unserem Ziel zu gewährleisten, daß die heutige Generation junger Frauen und Männer, die jetzt auf den Arbeitsmarkt kommen, eine Chance auf die Erlangung und den Erhalt einer menschenwürdigen Arbeit oder auf die Gründung und Entwicklung eines Unternehmens haben, einschließlich produktiver Tätigkeiten in der informellen Wirtschaft und im ländlichen Sektor. Dies ist ein maßgeblicher Faktor für die Stabilität und Sicherheit

---

<sup>4</sup> Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen (A/RES/57/165).

vieler Länder, der auch über die Frage entscheidet, ob sich die Welt nicht nur mobilisieren läßt, um die Armut endgültig zu beseitigen, sondern auch, um den Nachweis zu erbringen, daß Erwachsene gegenüber der nächsten Generation verantwortlich handeln können.

## Normen: Setzung, Förderung und Durchführung

Der zweite Gesamtbericht über Zwangsarbeit ist Gegenstand einer Aussprache im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Jedes Jahr lernen wir dank des Folgeprozesses mehr über die Fragen, die im Zusammenhang mit dem Erreichen der uneingeschränkten Achtung dieser Rechte und Grundsätze stehen. In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal geschätzt, daß es weltweit mindestens 12,3 Millionen Opfer von Zwangsarbeit gibt. Von diesen werden 9,8 Millionen von privaten Vermittlern ausgebeutet, darunter mehr als 2,4 Millionen in Form von Zwangsarbeit als Folge von Menschenhandel. Die verbleibenden 2,5 Millionen werden vom Staat oder von Rebellen Gruppen zur Arbeit gezwungen.

Ich hoffe, daß dieser Bericht noch stärker die Aufmerksamkeit auf eine unannehmbare Praxis lenkt, die nie toleriert werden sollte. Ich bitte Sie, diesem Thema auf Ihrer Förderagenda höchste Priorität einzuräumen. Wir müssen eine führende Rolle bei der Bekämpfung und strafrechtlichen Verfolgung derjenigen übernehmen, für die Menschenhandel und Schuldknechtschaft normale Einkommensquellen sind. Allein mit dem Menschenhandel werden weltweit 32 Milliarden US-Dollar umgesetzt. Es handelt sich im wesentlichen um eine ethische Frage, mit der unser Gewissen als Einzelne und als Gesellschaft konfrontiert ist. Die Beseitigung der Zwangsarbeit ist schwierig, aber möglich. Wir sollten in der Lage sein, durch die Bildung einer globalen Allianz wichtiger Interessengruppen von lokalen Gemeinschaften zu internationalen Organisationen den Willen zur Beendigung der Zwangsarbeit aufzubringen. Die Dreigliedrigkeit sollte dabei als Wegweiser dienen.

Nach einigen Jahren der Vorbereitung und Erörterung möglicher neuer umfassender Normen über die Arbeit im Fischereisektor wird auf der Konferenz dieses Jahr in diesem Bereich ein Schlußpunkt gesetzt. Wir werden darüber hinaus einen weiteren Schritt in Richtung eines integrierten Ansatzes für einen Förderungsrahmen im Bereich des Arbeitsschutzes machen. Dies sind zwei wesentliche Beiträge zu unseren grundsatzpolitischen Instrumenten. Es wurde viel gearbeitet, um Ihre Analyse dieser Themen zu untermauern. Ich bin überzeugt, daß wir hier weitere Fortschritte machen werden.

Die Allgemeine Erhebung über die Arbeitszeit *From fixed to flexible?* zeigt erneut, wie wichtig eine systematische Erfassung von Daten durch die IAO zu den in unseren Normen behandelten Fragen für die Festlegung von Eckdaten über die Ereignisse in der Welt der Arbeit ist. Die Diskussion des Konferenzausschusses für die Durchführung der Normen über diese Allgemeine Erhebung kann ebenfalls einen nützlichen Beitrag zur Agenda für menschenwürdige Arbeit leisten; trotz des offensichtlichen und oft wiederholten Interesses an diesem Thema haben wir im Laufe der Jahre nur selten die Gelegenheit zur Prüfung der heiklen, aber wichtigen Frage der Arbeitszeit gehabt.

Die Normensetzung sowie die Förderung und Durchführung von Normen verankern Werte, die unserer Organisation als Ganzes eine umfassende – und in einigen Fällen universelle – Unterstützung sichern. In einer turbulenten Welt bieten die in unseren Übereinkommen, Empfehlungen und anderen normativen Instrumenten niedergelegten Grundsätze und Beispiele für gute Praxis der IAO einen Fixpunkt. Das System entwickelt sich laufend weiter, um bei Beachtung der oft schwierigen Lektionen der Vergangenheit neue Herausforderungen zu bewältigen. Die Arbeit unseres Sachverständigenausschusses für die Durchführung der Übereinkommen und Empfehlungen trägt Früchte, wenn der Ausschuß für die Durchführung der Normen dessen Berichte auf jeder Konferenz prüft. Die Lektüre des Berichts des Sachverständigenausschusses, der sich mit so vielen schwierigen Fällen in aller Welt befaßt, führt uns vor Augen, wieviel Zeit und Arbeit aufgewandt wird, um Mitgliedstaaten bei der Einhaltung ihrer Verpflichtungen zu unterstützen. Das Amt ist jederzeit bereit, Ihre Schlußfolgerungen durch Dialog und technische Zusammenarbeit konkret umzusetzen.

## Form und Stil der Konferenz

Der Verwaltungsrat hat vor kurzem seine Prüfung möglicher Verbesserungen der Funktionsweise der Internationalen Arbeitskonferenz wiederaufgenommen. Gegenwärtig befassen wir uns mit der Frage, wie die verfassungsmäßigen Pflichten der Konferenz mit einer moderneren interaktiven Veranstaltungsmethode vereinbart werden können.

Zu den verschiedenen Alternativen zählen eine intensivere Nutzung der bekannten Methode von Podiumsdiskussionen im Plenum. Dabei stellen einige Redner ein Thema zur Aussprache vor, und Delegierte äußern in Form kurzer unvorbereiteter Beiträge ihre Auffassung oder stellen dem Podium Fragen; am Ende der Sitzung haben die Podiumssprecher Gelegenheit zur Antwort. Dieses Verfahren sollte für alle Beteiligten interessanter und nützlicher sein. Ich höre ständig Klagen über die Monotonie vorformulierter Reden; dennoch muß es auch weiterhin eine wesentliche Funktion des Plenums sein, Standpunkte darzulegen.

Viele Delegierte haben andere Verpflichtungen und empfinden die Dauer der Konferenz daher als zu lang. Kürzere Konferenzen würden jedoch voraussetzen, daß vorbereitende Sitzungen und

Verhandlungen über anzunehmende Texte stattfinden. Somit bedeutet eine Kürzung nicht zwangsläufig eine Kostenreduzierung oder Zeitersparnis für die Organisation und die Länder, die dreigliedrige Delegationen entsenden. Trotzdem könnten durchaus andere Alternativen geprüft werden.

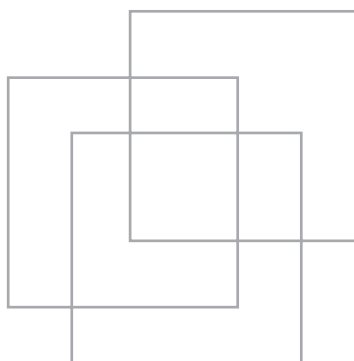
Es ist offensichtlich, daß die Delegierten andere über wichtige Entwicklungen in ihren Ländern unterrichten möchten, und dies ist sehr nützlich und wichtig. Wir sollten jedoch auch prüfen, wie wir das Internet als Mittel des Informations- und Gedankenaustausches zur Ergänzung der wichtigen Interaktionen der Delegierten bei Debatten auf der Konferenz intensiver nutzen können. Das Internet ist jedoch noch nicht universell, und wir können vielleicht noch andere Wege finden, um diesem Teil der Funktionsweise der Konferenz gerecht zu werden, damit wir unsere Plenarsitzungen intensiver für einen interaktiven Austausch zur Bereicherung unserer grundsatzpolitischen Entwicklung nutzen können.

Zu den anderen Möglichkeiten zählen auch die von Verbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer für Konferenzdelegierte durchgeführten Sonderveranstaltungen. Die dreigliedrigen regionalen Dimensionen der IAO-Tätigkeit könnten auch einen höheren Stellenwert in der Agenda und den Tätigkeiten der Konferenz bzw. bei derer Vorbereitung erhalten. Es wurde sogar vorgeschlagen, die Konferenz solle von Zeit zu Zeit auf der Grundlage eines entsprechenden Beitrags des Gastlandes in anderen Städten als in Genf abgehalten werden, da dies weltweit den Bekanntheitsgrad der IAO und ihrer Tätigkeiten erheblich steigern würde. Dies wäre jedoch möglicherweise sehr kostspielig.

Wir müssen unsere Anstrengungen verdoppeln, um sicherzustellen, daß in allen Delegationen mehr Frauen vertreten sind. Jetzt ist es an der Zeit, ja sogar längst überfällig, schon bald das Ziel von mindestens 40 Prozent weiblicher Konferenzdelegierter zu erreichen.

In dieser Phase unserer Überlegungen sind Anregungen zu Form und Stil der Konferenz willkommen. Es geht um Innovation, während wir die Stärken und wesentlichen Merkmale der Internationalen Arbeitskonferenz bewahren – die ausführlichen dreigliedrigen Verhandlungen grundlegender politischer Positionen und internationaler Arbeitsnormen sowie die Redefreiheit der Delegierten.

Zu all diesen Fragen bitte ich Sie um Ihre Visionen und Ihre Hilfe. Die Internationale Arbeitskonferenz 2005 bietet unseren Mitgliedsgruppen – den führenden Stimmen in der Welt der Arbeit – die Möglichkeit, gemeinsam über die Herausforderungen nachzudenken, denen wir in unserer komplexen, schwierigen und sich wandelnden Welt entgegentreten müssen. Kein Einzelner und keine Institution ist im Besitz aller Antworten. Dennoch bin ich sicher, daß wir, wenn wir den Werten treu bleiben, die wir vertreten und die die Stärke unserer Organisation bilden, unseren einzigartigen und wichtigen Beitrag leisten zum Aufbau von Gesellschaften, die fairer sind, und einer Welt, die sicherer ist. Ich bin der festen Überzeugung, daß der Weg des Dialogs und der Diskussion für uns alle bei der Suche nach vernünftigen Lösungen für unser Anliegen, den Arbeitnehmern Würde und der Arbeit Menschenwürde zu verleihen, richtungsweisend sein wird.



ISBN 92-2-715361-6



9 789227 153614

